

„Es hat unheimlich Spaß gemacht“

Countrymusik und Linedance im Irish House Kaiserslautern

VON SANDRA ZENDEL

Authentische Countrymusik, eine professionelle Linedancegruppe und ein begeistertes Publikum: Mehr braucht es nicht, um das Irish House in einen waschechten Westernsaloon zu verwandeln. So geschehen am Samstag.

Mit Sängerin Blike im Vorprogramm, Snake's Pure Country Linedancers auf der Tanzfläche und Gitarrist Markus Ziegler an ihrer Seite überzeugten Joe Hawkins und Harry Hubrich in einem Duo namens CountryToGo vollkommen. Anstelle einer bloßen musikalischen Darbietung lieferten sie ein Programm, bei dem es schwerfiel, nicht mitzutanzan.

„Nimm deine Freunde mit, komm hoch.“ Die Aufforderung, bei Kerzenschein den Abend mit Begleitung direkt auf der Bühne zu genießen, zieht sich wie ein roter Faden durch die Veranstaltung. Hubrich und Hawkins nehmen immer wieder Zuschauer in ihre Arme und mit auf eine akustische Reise durch die weiten Felder der Vereinigten Staaten von Amerika.

Die Umsetzung erfolgt mit Stücken von Uriah Heep oder Johnny Cash, eben Klassikern. Als eingespieltes Team gelingt es den drei Männern, den Eigeninterpretationen gerade dank der Harmonie ihrer Stimmen sowie einer erstaunlich lebendigen Gitarrenuntermalung das gewisse Etwas einzuhauchen, das ein Gefühl von Gemütlichkeit vermittelt. Nicht zuletzt ist die Authentizität von CountryToGo jedoch biografisch verankert: Hawkins wie auch Hubrich waren bis vor wenigen Jahren Teil der Country-Rock-Band Nighthawk, die sogar mit einem Grammy ausgezeichnet wurde. In ihrer aktuellen Formation hingegen sind der Sänger aus Texas und sein Gitarrist, zugleich aber auch Schlagzeugspieler und Hintergrund-sänger, seit einem halben Jahr überregional aktiv. „Wir treten auch außerhalb der Region auf, aber im Irish House sind wir oft, denn mir gefällt das Ambiente“, so Hubrich.

Man merkt, dass er sich dort wie zu Hause fühlt. Mit Humor und Spaß bei der Sache hält er zum Tanzen und Klatschen an oder versinkt in seinem



Joe Hawkins und Gitarrist Markus Ziegler von CountryToGo und ein tanzender Saal.

FOTO: VIEW

Gitarrensolo: „Wir können das zehn Stunden weitermachen, das groovt immer.“

Davon angesteckt sorgt auch Hawkins für Stimmung. Rhythmisch und passend bewegt er sich zu der Musik und moderiert teils in texanischem, teils in pfälzischem Dialekt. Ähnlich abwechslungsreich gestaltet er seine gesangliche Darbietung: Während er mit Lacy J. Daltons Nummer „Black Coffee“ sein Können zeigt, lässt er bei „Every Breath You Take“ von The Police Ziegler oder auch das Publikum allein singen. Seine Stimme strahlt stets Lebensfreude und Gelassenheit aus. So lädt das Konzert von CountryToGo dazu ein, mit Freunden eine gute Zeit zu haben. Das merkt auch Hubrich

und ist von der Atmosphäre im Irish House angetan: „Hier sind Leute von überall, sogar aus Frankfurt. Ein volles Haus, was will man mehr?“

Trotz des vollen Hauses blieb genug Platz für Snake's Pure Country Linedancers. In Reih und Glied aufgestellt geben sie kleine Choreografien zum Besten, nutzen zudem mit gut koordinierten Darbietungen die enge Tanzfläche voll und ganz aus. Zu ihnen gehört Reiner Dietrich alias Snake. Seit 38 Jahren ist er mit von der Partie. „Ich habe die Verbreitung des Tanzes in Deutschland miterlebt. Da gibt es über 30.000 unterschiedliche Tänze, die mittlerweile auch über Country hinausgehen“, erklärt er die seit 1998 offiziell anerkannte Sportart.

Deutlich weniger Erfahrung hat Michelle Breisch. Unter dem Künstlernamen Blike feiert die 18-Jährige aus Winnweiler ihr Debut als Solokünstlerin. Sowohl Coverversionen im Singer-/Songwriter-Stil als auch selbst komponierte Stücke zieren ihr Programm. Was sie autodidaktisch gelernt hat, kommt an. Sie gibt sich selbstbewusst in ihrem Auftreten, aber verletzlich in ihrem Gesang. Mit einer geballten Ladung an Emotionen erreicht sie, dass man ohne ihre Lieder zu kennen, sofort weiß, wovon sie handeln. Sie vermitteln auf mitreißende Weise Melancholie, Protest und nicht zuletzt Passion. Auch für Breisch hat sich der Abend gelohnt: „Es hat unheimlich Spaß gemacht.“